

**Wirtschafts- und Finanzplan 2022 der Stadtwerke Gummersbach****Beratungsfolge:**

<b>Datum</b>	<b>Gremium</b>
10.11.2021	Betriebsausschuss Stadtwerke
06.12.2021	Rat

**Beschlussvorschlag:**

Der Rat beschließt:

1. den Wirtschaftsplan 2022 für den Bereich Abwasser mit einem Gesamtbetrag der Kredite in Höhe von 7.347 TEUR und einem Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 100 TEUR.
2. den Wirtschaftsplan 2022 für den Bereich Wasser, Wärme, Bäder, Parken der Stadtwerke mit einem Gewinn von rund 154 TEUR, einem Gesamtbetrag der Kredite in Höhe von 3.472 TEUR und Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 115 TEUR.
3. den Stellenplan 2022 der Stadtwerke.
4. den Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Haushaltsjahr zur rechtzeitigen Ausgabe in Anspruch genommen werden dürfen, in Höhe von 6.000 TEUR.

**Begründung:**

In der Anlage wird der Wirtschafts- und Finanzplan für das Jahr 2022 vorgelegt.

Der Wirtschaftsplan gliedert sich in die Bereiche öffentlich-rechtlicher Teilbetrieb Abwasser und gewerblicher Teilbetrieb Wasser, Wärme, Bäder, Parken.

**1. Abwasser**

Im Abwasserbereich rechnen wir mit Kanalbenutzungsgebühren in Höhe von 14.065 TEUR. Dies entspricht einer Verringerung von 107 TEUR gegenüber der Vorjahresplanung und resultiert hauptsächlich aus Reduzierungen im Bereich Schmutzwasser. Die Erstattungen von Grundstücksanschlusskosten sind mit rund 80 TEUR geplant. Diese fallen gegenüber den tatsächlich entstandenen Aufwendungen im Wirtschaftsjahr geringer aus, da sie dem Kunden erst nach kompletter Fertigstellung der Maßnahmen mit einem zeitlichen Versatz in Rechnung gestellt werden. Die Höhe der sonstigen betrieblichen Erträge entspricht denen des Vorjahres.

Die Gesamtleistung beträgt aufgrund der Anpassung nach BiLRUG im Planansatz rund 15.722 TEUR.

Die bezogenen Leistungen sind für 2022 in Höhe von 6.808 TEUR geplant. Sie umfassen hauptsächlich die Umlage des Aggerverbandes von 6.203 TEUR, den Sonderbeitrag kommunaler RÜB's mit 314 TEUR und den Grundstücksanschlusskosten mit 243 TEUR. Die Personalkosten (1.736 TEUR), die Abschreibungen (3.001 TEUR) und der sonstige Betriebsaufwand (1.430 TEUR) kommen als weitere Aufwendungen zum Tragen. Der Anstieg der Personalkosten um 210 TEUR gegenüber der Vorjahresplanung resultiert überwiegend aus der Eingliederung einiger Mitarbeiter in höhere Entgeltgruppen, Rückkehr aus der Elternzeit sowie Stundenverschiebungen innerhalb der einzelnen Teilbetriebe und Wiederbesetzung offener Stellen.

Der Zinsaufwand reduziert sich geringfügig von 1.020 TEUR im Vorjahr auf nunmehr 981 TEUR.

Die Eigenkapitalverzinsung, die nach § 10 Abs. 5 EigVo vorgeschrieben ist und an den Haushalt der Stadt gezahlt wird, liegt in 2022 bei 5,242%. Unter Anwendung des bislang praktizierten Sicherheitszuschlages von 0,5% erhöht sich der kalkulatorische Zinssatz auf 5,742%. Absolut beträgt die Eigenkapitalverzinsung 1.999 TEUR. Sollte der hier eingerechnete Sicherheitszuschlag (0,5%) aufgrund neuerer Gerichtsentscheidungen entfallen, ist den Stadtwerken der Differenzbetrag bei Festsetzung eines Zuschlages zwischen 0,0% und 0,5% anteilig zu erstatten. Als Jahresüberschuss I sind für 2022 ca. 1.780 TEUR ausgewiesen.

Im Investitionsplan des Abwasserwerkes werden alle Maßnahmen ausgewiesen. Für das kommende Wirtschaftsjahr sind demzufolge Investitionen in Höhe von 8.852 TEUR und Verpflichtungsermächtigungen von 100 TEUR geplant. Zur Finanzierung der geplanten Maßnahmen ist eine Kreditaufnahme in Höhe von 7.347 TEUR erforderlich. Erläuterungen zu den einzelnen Investitionsmaßnahmen sind beigefügt.

## **2. Gewerblicher Bereich**

Der Wirtschaftsplan 2022 für den gewerblichen Bereich weist ein positives Jahresergebnis aus.

### **I. Wasser**

Im Teilbetrieb Wasser erfolgt aufgrund der Verbräuche des Vorjahres und des laufenden Jahres eine Reduzierung der Frischwasserabgabe. Durch die Erhöhung des Verbrauchspreises liegen die Umsatzerlöse 175 TEUR über dem Vorjahresniveau. Die aktivierten Eigenleistungen betragen 300 TEUR wie im Vorjahr. Die Abweichung im Bereich der Materialaufwendungen von +15 TEUR resultiert hauptsächlich aus den erhöhten Wasserbezugskosten (Steigerung Grundbeitrag Aggerverband). Die Fremdleistungen steigen um 8 TEUR durch erhöhte Wechselkosten für Großwasserzähler. Bei den Personalkosten ist die Tarifsteigerung sowie Steigerungen im Bereich der Erfahrungsstufen in div. Entgeltgruppen eingearbeitet (ca. 63 TEUR). Auch Stundenverschiebungen in den einzelnen Teilbereichen und die Wiederbesetzung offener Stellen führen zu Abweichungen bei den Personalkosten. Die Abschreibungen steigen durch weitere Investitionen um 95 TEUR. Die Zinsaufwendungen reduzieren sich um 7 TEUR im Vergleich zum Vorjahr. Das Jahresergebnis wird unter Berücksichtigung der Beteiligungserträge voraussichtlich 1.106 TEUR betragen.

Das Investitionsvolumen des Wasserwerkes beläuft sich auf insgesamt 3.074 TEUR. Hierbei handelt es sich vor allem um Leitungsneubauten und Erschließungen sowie

Rohrleitungserneuerungen. Für die Anschaffung neuer elektronischer Wasserzähler mit Funkmodul sind 370 TEUR geplant. Weiterhin sind Verpflichtungsermächtigungen für Rohrleitungserneuerungen in Höhe von 115 TEUR eingestellt.

## **II. Wärme**

Die Planerlöse des Geschäftsbereiches Wärme reduzieren sich um rund 35 TEUR gegenüber der Vorjahresplanung bedingt durch gesunkene Abnahmemengen der Bestandskunden. Die Aufwendungen für Fremdleistungen steigen leicht um 4 TEUR aufgrund höherer Kosten für Wartung und Instandhaltung technischer Anlagen sowie der tarifgebundenen Anpassung der Betriebsführungspauschale. Die Abweichungen der Personalkosten sind analog zu dem Teilbereich Wasser zu werten. Die Abschreibungen sinken aufgrund auslaufender Investitionen um 6 TEUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzieren sich um 13 TEUR durch geringere Stromkosten in Verbindung mit der Rückvergütung für die Stromeinspeisung in das öffentliche Stromnetz. Die Zinsaufwendungen im Bereich Wärme sinken erneut aufgrund der günstigen Zinsentwicklung um 5 TEUR. Das Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit im Teilbetrieb Wärme reduziert sich gegenüber dem Wirtschaftsplan 2021 um 16 TEUR.

Das Gesamtinvestitionsvolumen in Höhe von 80 TEUR beinhaltet im Wesentlichen die Errichtung des Nahwärmenetzes Caritas (50 TEUR) sowie der neue Nahwärme- und Nahkälteanschlüsse für das Gebäude Ferchau 4 auf dem Steinmüllergelände (20 TEUR).

## **III. Bäder**

Die Umsatzerlöse werden voraussichtlich 168 TEUR über Vorjahresniveau liegen. Coronabedingt sind die weiterhin begrenzten Besucherzahlen in den Bädern mit daraus resultierenden Umsatzeinbußen im Gastro-Bereich und im Kurs-Bereich zu nennen. Die Erhöhung der Umsatzerlöse resultiert aus der Tarifanpassung für das Gumbala. Die Materialaufwendungen liegen leicht über Vorjahresniveau. Die bezogenen Leistungen liegen aufgrund der Personalkostensteigerungen der GMF (Erhöhung Mindestlohn bei Minijobber, Anpassung der Löhne bei Vollzeit- und Teilzeitkräften sowie Einführung von Wochenend- und Feiertagszuschüssen) 122 TEUR über Vorjahr. Die Abweichungen der Personalkosten für die Beschäftigten der Stadtwerke sind analog zu dem Teilbereich Wasser zu werten. Die Abschreibungen befinden sich auf dem Niveau der Vorjahre. Durch den Schließungszeitraum in 2020 und 2021 sind im erheblichen Umfang Instandhaltungsarbeiten vorgezogen worden, wodurch sich in 2022 die betrieblichen Aufwendungen geringfügig reduzieren. Leider zehren höhere Dienstleistungskosten (Preiserhöhungen) den Effekt nahezu auf. Auch die Zinsaufwendungen im Bereich Bäder sind konstant auf Vorjahresniveau. Für das Geschäftsjahr 2021 ist mit einem Fehlbetrag von 1.356 TEUR zu rechnen.

Das Investitionsvolumen des Teilbetriebes Bäder beträgt 206 TEUR. Davon entfallen 40 TEUR für die Erneuerung Arkade Eingang Balkon Hallenbad Derschlag, 40 TEUR für die Erneuerung Zubereitungs- und Verkaufsstraße Gastro Gumbala, 29 TEUR für sonstige Investitionen Technik Gumbala, 22 TEUR für die Neuanschaffung aussenliegender Sonnenschutz Empore/Kasse Gumbala und 75 TEUR für weitere diverse Investitionen in den Bädern (Schiebetüren Gastro Gumbala und einige kleinere Investitionen im FB Bruch).

## **IV. Parken**

Im Erfolgsplan des Teilbetriebes Parken steigen die Umsatzerlöse durch die aktuelle Entspannung der Lage im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie um rund 108 TEUR gegenüber dem Wirtschaftsplan 2021. Im Bereich der Kurzparker erhöht sich die Auslastung deutlich. Die Normalisierung des Kaufverhaltens im Forum und die Rückkehr von Veranstaltungen in der Schwalbe Arena, Halle 32 und im Kino sind ausschlaggebend für diese Entwicklung. Auch die Neueröffnung des Hotels und der Halle 51 führen voraussichtlich zur Umsatzsteigerung im Bereich Parken. Die Materialaufwendungen und die bezogenen Leistungen liegen annähernd auf Vorjahresniveau. Die Abweichungen der Personalkosten sind analog zu dem Teilbereich Wasser zu werten. Die Abschreibungen steigen aufgrund der Investitionen um 30 TEUR. Die sonstigen Betriebsaufwendungen liegen annähernd auf Vorjahresniveau. Für das Geschäftsjahr 2022 gehen wir von einem positiven Ergebnis in Höhe von 291 TEUR aus.

Im Bereich Parken sind Investitionen in Höhe von 473 TEUR geplant. Hierbei bilden die Erneuerung Tiefgarage Rathaus/Bismarckplatz (400 TEUR), Erneuerung Schrankenanlage Wiedenhof 1 (18 TEUR), Erneuerung Brandschutztor Tiefgarage Bismarckplatz (15 TEUR) und die sonstigen Investitionen im Bereich Parken (15 TEUR) die größten Positionen.

**Anlage/n:**

Wirtschaftsplan 2022